

Fritz Berckhemer

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Fritz Karl Hermann Berckhemer (* 25. Mai 1890 in Stuttgart; † 2. September 1954 ebenda) war ein deutscher Paläontologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben

Berckhemer studierte nach dem Abitur (1909) an der Wilhelms-Realschule in Stuttgart Naturwissenschaften an der TH Stuttgart, wobei er Assistent des Mineralogen und Geologen Adolf Sauer (1852–1932) war. Er wurde 1913 an der Universität Tübingen bei Josef Felix Pompeckj promoviert mit einer Arbeit über den Malm epsilon in Schwaben. Danach war er Austausch-Kurator für Paläontologie an der Columbia University bei A. W. Grabau. Im August 1914 trat er bei Kriegsausbruch die Rückreise an und wurde im Kanal auf seinem Schiff gefangengenommen und auf der Ile Longue bei Brest von den Franzosen bis 1919 interniert. Er war ab 1919 Assistent am Naturalienkabinett in Stuttgart bei Martin Schmidt. 1921 wurde er dort zweiter Konservator und 1925 Leiter der geologischen Abteilung als Nachfolger von Martin Schmidt. 1926 wurde er Hauptkonservator. 1930 wurde er Privatdozent für Paläontologie an der TH Stuttgart und 1949 Honorarprofessor. Nachdem er schon ab 1948 häufiger krank war ging er 1953 auf eigenen Wunsch in Pension.

Er befasste sich vor allem mit dem oberen weißen Jura von Baden-Württemberg, dessen Stratigraphie und dessen Ammoniten und setzte als Hauptkonservator die Arbeit von Eberhard Fraas fort, wobei er auch die Neuauflagen von dessen Museumsführer besorgte. Er untersuchte auch den Böttinger Marmor und dessen Fossilien.

1933 beschrieb er den Hominiden-Schädel von Steinheim an der Murr, der 1933 in einer Kiesgrube entdeckt worden war (und von ihm und vom Präparator Max Böck geborgen wurde). Er wurde von ihm *Homo steinheimensis* genannt.^[1]

Er war mit der Tochter von Eberhard Fraas verheiratet, dem früheren Direktor des Stuttgarter Naturalienkabinetts.^[2]

Er ist der Vater des Geophysikers Hans Berckhemer.

1952 wurde er Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft und des Oberrheinischen Geologischen Vereins. 1931 bis 1937 gab er die Paläontologische Zeitschrift heraus.

Schriften

- mit Helmut Hölder: *Ammoniten aus dem Oberen Weißen Jura Süddeutschlands*, Geologisches Jahrbuch (Bundesanstalt Geowiss.), Beiheft, Band 35, 1959
- *Untersuchungen über die Meerkrokodile des schwäbischen oberen Lias*, Paläontologische Zeitschrift, Band 10, 1927, S. 60–64
- *Die Sprache der Steine. 48 Fossilbilder nach Belegen des Museums*, Reihe *Schöne Bücher*, Stuttgart 1950, 1951 (englische Übersetzung *The language of rocks*, New York 1957)

Literatur

- Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie C, Nr. 30, 1990 (Aus der Geschichte des Stuttgarter Naturkundemuseums), S. 104 (kurze Biografie)
- W. O. Dietrich: Fritz Berckhemer, Paläontologische Zeitschrift, Band 30, 1956, S. 220-223

Weblinks

- Biographie auf einer Webseite zu Willi Baumeister (<http://www.willi-baumeister.org/index.php?menuid=84#berck>)

Einzelnachweise

1. Berckhemer *Ein Menschen-Schädel aus den diluvialen Schottern von Steinheim a. d. Murr*. Anthropologischer Anzeiger, Band 10, 1933, S. 318–321
2. Werner Quenstedt: *Fraas, Eberhard*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 307 f. (Digitalisat).

Normdaten (Person): GND: 116125217 | VIAF: 62292446 |

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Fritz_Berckhemer&oldid=149200396“

Kategorien: Paläontologe | Mitglied der Paläontologischen Gesellschaft | Deutscher | Geboren 1890 | Gestorben 1954 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 19. Dezember 2015 um 10:21 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.